

BKP folgten verschiedene Kantone. Dies führte zu einem noch bescheidenen Durchbruch, den grossen brachte dann die breite Einführung der EDV.

**Sofern es Ihre Gesundheit zulässt, nehmen Sie als Ehrenmitglied auch heute noch an der jährlichen CRB-Generalversammlung teil. Wie nehmen Sie CRB heute wahr?**

Dieser jährliche Kontakt ist mir ausserordentlich wichtig; wenn man ein Institut 27 Jahre lang aufgebaut hat, dann ist das fast wie ein Kind, das man grossgezogen hat. Als Ehrenmitglied werde ich jedes Jahr zur GV eingeladen und so lange ich kann, komme ich gerne. Besonders freut es mich, dass CRB nicht auf dem Stand von 1988 stehengeblieben ist, sondern sich weiterentwickelt, auch wenn ich nicht mehr alles verstehe.

**Neben Ihrem unermüdlichen Einsatz für eine bessere Verständigung im Bauwesen gibt es noch eine weitere wichtige Facette Ihrer Persönlichkeit, die Sie umtreibt: eine grosse Sammelleidenschaft. Sie hat u.a.**

**dazu geführt, dass Sie heute ein international anerkannter Rechenschiebersammler sind. Wie sind Sie dazu gekommen, sich ausgerechnet mit dem Rechenschieber und seiner Geschichte zu beschäftigen?**

Ich war schon immer ein Sammlertyp, zuerst waren es Briefmarken, dann habe ich mich für Uhren interessiert. Zu den Rechenschiebern bin ich durch einen Zu-

### «Der Bund erklärte die Anwendung des NPK für seine Bauten obligatorisch»

fall gekommen: Seit meiner Schulzeit habe ich immer den gleichen Rechenschieber benutzt und bin davon ausgegangen, dass alle Rechenschieber so aussehen wie meiner. Eines Tages habe ich dann auf einem Flohmarkt einen entdeckt, der ganz anders aussah als meiner. Um herauszu-

finden, warum er anders aussieht und wie er funktioniert, habe ich ihn für zwei Franken gekauft. Kurze Zeit später erschien in der Zeitschrift «Sammeln» ein Artikel über das Sammeln von Rechenschiebern. Er hat mir die Augen geöffnet, was für ein unglaublich vielfältiges Gebiet diese über 300 Jahre weit verbreiteten Rechenggeräte darstellen.

**Was findet man so alles in Ihrer Privatsammlung? Was sind die Highlights?**

Meine Sammlung umfasst heute um die 3000 Objekte, darunter natürlich viele Doubletten. Es gibt Rechenstäbe, Rechenscheiben, Rechenwalzen, Rechenzylinder und -uhren. Als «Rosinen» würde ich einen Rechenstab mit einer 1-m-Skala von Nestler, der wahrscheinlich aus den 1920er-Jahren stammt, bezeichnen oder eine Rechenwalze von Loga mit einer Skalenlänge von 24 m. Wegen ihrer Rechengenauigkeit wurde sie in Banken, Börsen und Finanzabteilungen von Grossbetrieben eingesetzt.

## Für gesunde Raumluft.

**Damit in den CRB-Sitzungszimmern keine dicke Luft herrscht und sich die Sitzungsteilnehmer konzentrieren können, wird neu die Raumluft gemessen. Ist der CO<sub>2</sub>-Wert zu hoch, hilft gezieltes Lüften.**

Dass der Mensch gesunde Luft braucht, ist eigentlich allen klar. Noch denken wir beim Thema Luft aber zuerst an die Aussenluft und welche Folgen deren Verschmutzung auf unsere Gesundheit hat. Dabei verbrin-

gen wir heute den grössten Teil unserer Zeit in Innenräumen, für deren Luftqualität es mit wenigen Ausnahmen (Asbest, Kohlenmonoxid und Radon) keine verbindlichen Schadstoffgrenzwerte gibt. Obwohl

wir die Auswirkungen schlechter Raumluft deutlich spüren – Kopfweh, Konzentrationschwäche, grössere Anfälligkeit für Atemwegserkrankungen – wird sie kaum kontrolliert. Der Schweizerische Verein Luft- und Wasserhygiene SVLW setzt sich für eine hygienisch einwandfreie Atemluft in Gebäuden ein und bietet Unterstützung bei der Planung, Ausführung und Instandhaltung von Lüftungsanlagen. Er stellt für den Austausch zwischen Wissenschaft und Politik, Nutzer und Betreiber, Planer und Errichter, Normen und Schulung eine Plattform zur Verfügung.

Damit die Sitzungsteilnehmer in den zwei grösseren Sitzungszimmern in der CRB-Geschäftsstelle in Zürich auf einen Blick erkennen können, wie es um die Luft im Raum steht, hat der vor vier Jahren gegründete Verein CRB zwei Messgeräte geschenkt. Steigt der CO<sub>2</sub>-Wert über 1400 ppm, hilft eine Pause mit gezieltem Lüften. Dies verbessert sowohl das Wohlbefinden als auch die Konzentrationsfähigkeit der Anwesenden.



Der Vizepräsident des SVLW Alfred Freitag (2. v.l.) und der Geschäftsführer Martin Bänninger (1. v.l.) übergeben CRB – Reto Helbling (nicht auf dem Bild), Karl Liechi und Gaby Jefferies – die Geräte für die Kontrolle der Raumluft.

Weitere Informationen gibt es unter [svlw.ch](http://svlw.ch)

# Einheitliche Ausschreibung für die Gebäudeautomation.

Seit September 2013 arbeiten die Begleitgruppen intensiv an den vier neuen Kapiteln des Normpositionen-Katalogs NPK GA. Ziel ist es, durch die einheitliche Sprachregelung in allen drei Landessprachen zu einer Steigerung der Qualität sowie zu mehr Effizienz und Nachvollziehbarkeit beizutragen. Ende Juni trafen sich die Vertreter der beteiligten Firmen und Organisationen zu einem ersten Informationsaustausch.

TEXT: GABY JEFFERIES



Bürohaus an der Wiesenstrasse in Schlieren.  
Projektentwicklung: Halter AG / Entwicklungen; Künstler des Werks «Iris»: Kerim Seiler, SLIK Architekten.  
Foto: © Tobias Madörin.

Die Idee, bis 2017 auch für die Ausschreibung der Gebäudeautomation (GA) standardisierte Textbausteine zu erarbeiten, stiess von Anfang an sowohl bei Bestellern als auch bei Planenden auf grosses Interesse. Mitte 2013 verabschiedeten wichtige Branchenverbände und Firmen das Konzept für ein einheitliches Ausschreibungsmodell. Bereits im September begannen die Begleitgruppen unter der Regie von CRB mit der Erarbeitung der Leistungsbeschreibungen für die vier neuen NPK-Kapitel – 708 «Allgemeine Bedingungen Gebäudeautomation», 781 «Managementsystem», 782 «Anlagenautomation» und 783 «Raumautomation».

## Aktueller Stand des Projekts

Am ersten gemeinsamen Treffen der 26 Projektpartner und 10 Projektträger Ende Juni

konnte das Kernteam über den aktuellen Stand und die Herausforderungen berichten sowie erste Beispiele präsentieren. Die rund 30 Teilnehmenden hatten auch Gelegenheit, ihre Anliegen und Erwartungen einzubringen. Auf dieser gemeinsam vereinbarten Basis werden die vier Begleitgruppen ihre Arbeit fortsetzen. Der CRB-Projektleiter Karl Liechti ist überzeugt, dass «die enge Zusammenarbeit zwischen allen für die Gebäudeautomation relevanten Verbänden und Firmen eine breite Akzeptanz des GA-Ausschreibungsmodells sicherstellen wird.»

## Die weiteren Schritte

Der Zeitplan für das anspruchsvolle Projekt ist ehrgeizig: Bis Juni 2015 sollen die Leistungsbeschreibungen so weit formuliert sein, dass die Texte in Vernehmlassung gehen können. Anschliessend werden sie in Französisch und Italienisch übersetzt. Damit der für 2017 geplante Markteintritt erfolgreich verlaufen kann, müssen neben den Leistungsbeschreibungen auch die entsprechenden Anwenderprogramme und Schulungsmöglichkeiten vorhanden sein. «Deshalb ist es wichtig, auch die Softwarepartner und Schulen rechtzeitig in das Projekt einzubinden», erklärte Karl Liechti das weitere Vorgehen.

Das nächste Treffen der 26 Projektpartner und 10 Projektträger wird am 18. Juni 2015

stattfinden. «Bis dahin müssen sich die Beteiligten darauf konzentrieren, die verschiedenen Arbeitsgattungen mit ihren unterschiedlichen Aufgabenstellungen zu einem funktionierenden Ausschreibungsmodell zusammenzufügen», betonte der Co-Projektleiter Martin Bänninger.

Folgende **Projektpartner** liefern den fachlichen Input und stellen die notwendigen Ressourcen für das Ausschreibungsmodell bereit:

ABB Schweiz AG, Amt für Hochbauten Stadt Zürich, Alpiq InTec Ost AG, Amstein + Walthert AG, Beckhoff Automation AG, Belimo Automation AG, Bühler + Scherler AG, Chestonag Automation AG, Cofely, ETH Zürich, Feller AG, Griesser AG, Hager AG, Honeywell AG, Jobst Willers Engineering AG, Kieback & Peter AG, Leicom AG, Mivune AG, ProKlima, Saia-Burgess Controls AG, Sauter Building Control Schweiz AG, Siemens Schweiz AG, Theben HTS AG, Viscom Engineering AG, Wago Contact SA, Zumtobel Licht AG.

Weitere Informationen sind bei der Projektleitung erhältlich:

Karl Liechti, CRB,  
Tel. 044 456 45 39, kl@crb.ch

Martin W. Bänninger, eneco,  
Tel. 078 907 88 79, mb@eneco.ch

Folgende **Projektträger** bringen die Anliegen ihrer Verbandsmitglieder ein:

